

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 2

Artikel: Ihr Wert : Bayreuth
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihr Werk: Bayreuth

Zum hundertsten Geburtstag von Cosima Wagner (24. Dezember 1937) unveröffentlichte Bilder aus Privatbesitz

Die Witwe keines großen Künstlers hat je für sich selbst solchen Welt-ruhm erlangt wie Cosima Wagner. Ihr gelang es, Wagners mehr oder weniger improvisiertes Festspielunternehmen in Bayreuth zur dauernden Stätte einer sehr ernstgenommenen, sakral empfundenen Kunstübung auszubauen. Diese Leistung sichert ihr das Gedächtnis der Nachwelt. Aber während sich Wagner mit seinem Werk an das »Volk« wandte, verstand es seine Witwe, die Oberschicht der europäischen Gesellschaft dafür zu gewinnen, gegen die das Werk ursprünglich geschaffen wurde. Man muß sich darüber klar sein, daß die von Cosima geschaffene »Tradition« teilweise stark von dem abweicht, was Wagner wirklich war und wollte.

Liszts Tochter war zu dieser Rolle prädestiniert. Von ihrem Vater her verknüpften sie tausend Fäden mit den Höfen, mit der Aristokratie aller Länder, mit der Diplomatie, mit den großen



Spaziergang in Bayreuth. Cosima Wagner mit ihrem Sohn Siegfried bei einem Spaziergang während der Festspiele. Vor ihnen her läuft eines der Pekineserhündchen, von denen Siegfried eine ganze Zucht hielt.

Chien devant, chien derrière - Siegfried possédait une véritable meute - Cosima et son fils se promènent dans les rues de Bayreuth.



Ein Vorspiel zum Familienprozeß 1914 im Hause Wagner aus dem Jahre 1906. Die Wagner-Tochter Isolde Beidler (rechts) in temperamentvoller Auseinandersetzung mit ihrer Halbschwester, der Bilow-Tochter Daniela Thode. Siegfried Wagner kommt hinzu, hält es aber für geraten, sich einweisen nicht einzumischen.

Dispute. Isolde Beidler, fille de Wagner, se dispute avec sa demi-sœur Danielle Thode, fille de Bilow. Siegfried Wagner qui s'est approché se garde d'intervenir. Quelques années plus tard, en 1914, s'ouvrait un procès entre descendants de Wagner-Cosima et de Cosima-Bilow au sujet de l'héritage du maître, procès qui n'est pas encore terminé.

Familien. Der Böhmeneinschlag, der ihr Leben von ihrer illegitimen Herkunft an durchzog, bestimmte sie, später besonderes Gewicht auf den Anschein von Legalität und Legitimität zu legen. Durch ihre Verbindung mit einem deutschen Kunstwerk fühlte sie sich zu besonderer Betonung eines Nationalgefühls verpflichtet, das ihr im Grunde fremd war. So ließ sie es geschehen, daß Bayreuth eine Hochburg des Pangermanismus wurde. Dabei ist sie zeit- und lebenslang geblieben, was schon ihre Mutter, die Comtesse d'Agoult, war: eine »grande dame française«.

Die Bilder, die an dieser Stelle zum erstenmal veröffentlicht werden, zeigen Cosima Wagner in der etwas diktatorischen Allüre der grande dame inmitten ihres »Herrschaftsbereiches«.



Cosima Wagner im Gespräch mit ihrem geschäftlichen Berater Adolf Groß im Garten von Wahnfried um 1900. Adolf Groß spielt in der Geschichte des Hauses Wahnfried eine große Rolle. Er war es, der die ganzen Verträge mit der Bayerischen Krone abschloß, und sein Verdienst war es, daß der noch in der Ehe Cosimas mit Bilow geborene Siegfried als offizieller Sohn Richard Wagners anerkannt wurde.

Dans le jardin de Wahnfried, Cosima Wagner s'entretient avec son homme de confiance, Adolf Gross. Jamais confiance ne fut mieux placée, c'est Gross qui négocia avec la Couronne de Bavière et c'est encore lui qui obtint que Siegfried, né de l'union de Cosima avec Hans von Bülow, soit officiellement reconnu comme fils et héritier de Wagner.



Festspielpause in Bayreuth 1906. Cosima Wagner begrüßt einen prominenten Festspielgast. Diese Aufnahme stammt von dem Schwageronkel des bekannten Wagnerdirektors Hans Richter, Mr. Sidney J. Loeb, London.

Bayreuth 1906. Durant un entr'acte, Cosima Wagner va saluer une personne de marque.

Celle qui créa Bayreuth

Cosima Wagner, grande dame française (et j'en profite ce qualificatif dans son sens le plus exact et non comme estampille nationaliste), et créatrice de la mystique pangermanique de Bayreuth. Ces deux titres semblent former un étrange contraste et pourtant l'œuvre immense de l'épouse de Richard Wagner ne pouvait réussir que par cet entrecroisement, ces relations très étendues, cette « classe » qui étaient l'appanage de la fille adultérine de Liszt et de la comtesse d'Agoult. Cosima Wagner aurait atteint le 24 décembre 1937 son 100^{me} anniversaire. A cette occasion, l'aîné des petits-fils de Wagner, M. Franz-W. Beidler, publiera prochainement son « Cosima Wagner-Liszt. Der Weg zum Wagner Mythos » et ZI présente ici quelques photographies inédites de la dame de Wahnfried.



Der Sohn und Erbe Siegfried Wagner auf dem Festspielhügel in Bayreuth 1904, also vier Jahre bevor ihm Cosima die Leitung der Festspiele übergab.

Photographie de Siegfried Wagner prise à Bayreuth en 1904. Quatre ans plus tard, l'héritier du maître se voyait confier par sa mère la direction des festivals.